

Oberlausitzer Heimatzeitung

Blätter für
Heimatkunde,

Geschichte,
Kunst, Literatur

Schriftleitung und Geschäftsstelle
in Reichenau, Sa. Fernsprecher Nr. 300

Druck u. Verlag: Alwin Marr, Buchdruckerei
und Zeitungsverlag G. m. b. H. Reichenau i. Sa.



Mitteilungsblatt des Verbandes „Lusatia“ der Humboldt-, Fortbildungs- und Gelehrtenvereine der gesamten Oberlausitz. — Hauptschriftleitung: Otto Marx, Reichenau (Sa.) unter Mitwirkung zahlreicher bewährter Heimatschriftsteller. — Manuskripten ist Rückporto beizufügen, da sonst Anspruch auf Rücksendung nicht besteht. — Unberechtigtter Nachdruck aus der „Oberlausitzer Heimat-Zeitung“ wird strafrechtlich verfolgt. — Erfüllungsort und Gerichtsstand für Bezahler und Inserenten ist Reichenau, (Sa.) Postcheckkonto: Leipzig Nr. 21534. — Bankverbindung: Gewerbebank und Girokasse Reichenau Nr. 16

Nr. 2

6. Februar (Sonntag) 1932

13. Jahrgang

Verband Lusatia

Bekanntmachungen

Die Vertretersitzung (Hauptversammlung)

in Schirgiswalde findet am 12. März (im letzten Rundschreiben war versehentlich der 19. März genannt worden) statt und zwar $\frac{1}{2}$ Uhr im Erbgericht. Tagesordnung wird noch bekanntgegeben.

Ferner wird an folgende Aufgaben der nächst. Wochen erinnert:

1. Jahrbücher bestellen!
2. Vergünstigungen für Mitglieder werben; desgl.
3. Anzeigen für Kartenheft!
4. Reichsverbandsmarken zur Erlangung der Vergünstigungen verteilen!

Die Verbandsleitung.

Vom Verbands Lusatia

Für größere Veranstaltungen des Verbandes Lusatia geeignete Räumlichkeiten von entsprechendem Fassungsvermögen zu finden, wird bei dem erfreulichen Wachsen dieser gemeinnützigen Körperschaft immer schwieriger. Für die jahungsmäßige gesellige Winterzusammenkunft, die am 10. Januar in der geräumigen Turnhalle zu Kottmarssdorf stattfand, hatten die Wettergewaltigen den denkbar schönsten Wandertag vorgelesen. Der Andrang der Lusatialeute war insgedessen größer als die räumlichen Unterbringungsmöglichkeiten trotz raffinierter Ausnützung des Platzes. Von den Verbandsvereinen waren weit mehr als die Hälfte — über dreißig — durch meist sehr starke Abordnungen vertreten. Die Ausgestaltung der winterlichen Wanderversammlung hatte der Fortbildungsverein zu Kottmarssdorf übernommen und mit Unterstützung verschiedener örtlicher Vereine für eine umfang- und abwechslungsreiche Vortragsfolge Sorge getragen. Zur Mitwirkung herangezogen hatte man die Berndtsche Kapelle in Ebersbach, den Turnverein E. V., den Männergesangsverein D. S. V. zu Kottmarssdorf mit seinem gemischten Chor und eine freiwillige mundartliche Spielschar, deren Darbietungen in rascher Aufeinanderfolge die Aufmerksamkeit der überaus zahlreichen Gäste nahezu ohne Pause in An-

spruch nahmen. Ein flottes Orchesterstück und das ansprechende Lausitzlied von Kurt Pichler (in der Bearbeitung von Kantor Ludwig, Seiffennersdorf, für gemischten Chor) gaben den richtigen Auftakt zu heimatfroher Feststimmung. Oberlehrer Kern widmete in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Kottmarssdorfer Verbandsvereins der gewaltigen Versammlung herzliche Worte der Begrüßung, die vom Verbandsvorsitzenden Studienrat Dr. Heinke aus Zittau mit dem Ausdruck des Dankes erwidert wurden. Der Redner nahm darauf Bezug, daß 1931 für den Verband Lusatia im wesentlichen im Zeichen des Kottmarjubelums stand. Im neuen Jahre werde der Verband an dem 100. Todestag des Weimarer Olympiers nicht vorübergehen dürfen, da sich Goethe jederzeit als Freund der Natur und froher Wandersmann erwiesen habe. Seine Beziehungen zur Lausitz sind freilich nur sehr gering. Erwiesen ist nur, daß er auf einer schlesischen Reise Stolpen, Bautzen, Weissenberg und Görlitz sehr flüchtig berührt hat. Auch gewiß lockere Beziehungen zu Herrnhut lassen sich nachweisen; es liegt aber kein einziger Beleg dafür vor, daß Goethe den südlichen Teil der Oberlausitz persönlich kennengelernt hat. Damit wird auch die Moskautsche Legende über den Goethebesuch auf dem Oybin hinfällig. Der Verband Lusatia wird das Andenken Goethes in der gemeinsamen Überzeugung von dem bildungsfördernden und bleibenden ethischen Wert des Heimatgedankens feiern. Der Redner schloß mit einem begeisterten aufgenommenen „Lusatia Heil!“ Herr Gentschel, der Vortragswart, gab nochmals die bei den beiden Landestheatern sowie bei den Stadttheatern in Zittau und Bautzen für die Verbandsmitglieder vereinbarten Preisermäßigungen bekannt und verteilte an die anwesenden Vereinsvertreter das erforderliche Material wie verbandsseitige Ausweisarten, Plakpläne und Ermäßigungsverzeichnisse der Landestheater usw. Die Landestheater gewähren bei gleichzeitigem Besuch von mindestens 50 Verbandsmitgliedern einen Preisnachlaß von 40%. Für die Verbandsvereine empfiehlt es sich, namentlich von dieser Form der Vergünstigung Gebrauch zu machen, da der Preisnachlaß bei Familien- und Einzelbesuch natürlich wesentlich geringer ist. Das Stadttheater Bautzen gewährt für die Verbandsvereine der nächsten Umgebung 25%, das Zittauer Stadttheater für alle Mitglieder, abgesehen von der besonderen Regelung für den Zittauer „Globus“, 20% Nachlaß.